



Tibetan Community in Switzerland & Liechtenstein

Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz & Liechtenstein

## **2. Aktion der Tibeter Gemeinschaft in der Schweiz & Liechtenstein für ein Zweijahres-Kampagne: UN soll jetzt eine unabhängige Untersuchungsmission nach Tibet senden!**

**Tibetische Mönche zelebrieren Rituale und Gebete auf der Place des Nations, am  
27. Juni 2011 um 11.00 bis 16.00 Uhr**

Am 30. Mai begannen Tibeter und Unterstützer mit einer zweijährigen Kampagne, die an die UN appelliert, eine unabhängige Untersuchungsmission nach Tibet zu entsenden. Tibetische Mönche werden Rituale und Gebete zelebrieren sowie Transparente für die Freiheit der Religion zeigen.

Entweihung und Zerstörung religiöser Bauwerke, willkürliche Verhaftungen, gewaltsame Deportation und Folter von tibetischen Mönchen und Nonnen, die friedlich ihren Wunsch nach religiöser Freiheit in Tibet zum Ausdruck bringen, haben sich seit der chinesischen Invasion 1959 ereignet. Angesichts der Tatsache, dass Mönche und Nonnen einen grossen Teil der Tibeter bei politischen Protesten ausmachen, betrachten die Chinesen diese mit speziellem Argwohn und behandeln sie besonders grausam. Seit den 80er Jahren haben die Kommunistische Partei und Regierungsbehörden ihre Aktivitäten schrittweise intensiviert, gipfelnd in der sogenannten „Patriotischen Umerziehungskampagne“, die als „Kampf auf Leben und Tod gegen die Dalai-Clique“ dargestellt wird. Als Resultat der Verfolgungen im Namen der „Reform“ und „Patriotischen Erziehung“ sind seit 2008 nicht weniger als 14 Fälle von Selbstmord, zumeist in religiösen Institutionen, dokumentiert. Die Behörden zwingen Mönche und Nonnen, ihre hoch angesehenen religiösen Lehrer, speziell Seine Heiligkeit den Dalai Lama, zu denunzieren und herabzusetzen. Ein Erlass des Staatlichen Büros für Religiöse Angelegenheiten von 2007 beansprucht für sich die letzte Autorität über die Selektion und Anerkennung von Wiedergeburten, was in das Zentrum des buddhistischen Glaubens an die Wiedergeburt trifft. Diese Massnahmen zielen schlussendlich auf eine Verminderung der klösterlichen Gemeinschaft und den Untergang des tibetischen Buddhismus ab.

Gerade kürzlich hat die United Nations Working Group on „Enforced or Involuntary Disappearances“ ihre tiefe Besorgnis über die Deportation einer Gruppe von rund 300 Mönchen aus dem Kloster Kirti zum Ausdruck gebracht und die Behörden eindringlich aufgefordert, über ihren Verbleib zu informieren. Am 21. April wurden diese Mönche von Sicherheitskräften abgeführt und in Militärfahrzeugen an einen unbekanntem Ort gebracht. Das Kloster Kirti war vorher von Sicherheitskräften abgeriegelt worden, um Unruhen zu verhindern, nachdem ein Mönch aus Protest gegen die religiöse Unterdrückung Selbstmord begangen hatte. Lokale Anwohner hatten einen ersten Versuch von Sicherheitskräften, das Kloster zu erstürmen, mit einer friedlichen Blockade der Zugänge verhindert. Dabei wurden zwei Anwohner von Sicherheitskräften zu Tode geprügelt.

Für Kontakt:  
Herrn Lobsang Shitsetsang: Natel 076 3926465